



Sicherheit hat seinen Preis!

Eine der Grundlagen des Rechtsstaates ist das Gewaltmonopol des Staates. Dies verpflichtet ihn aber auch, für die Sicherheit in unserem Land zu sorgen. Doch eben diese Sicherheit ist nicht selbstverständlich, sondern sie wird von Menschen geschaffen, die oftmals mit dem Einsatz ihrer Gesundheit, manchmal auch ihres Lebens, dafür eintreten. Es sind Polizistinnen und Polizisten, die diesen Staat und die darin lebenden Menschen schützen.

Aber wer schützt unsere Kolleginnen und Kollegen? Ein großer Teil der Bremer Politiker offensichtlich nicht. Sie sind noch nicht einmal bereit, die Einkommen zu sichern. Rot-Grün will in dieser Koalitionsperiode bei der Polizei etwa fünf Prozent der bisherigen Aufwendungen einsparen. Da gleichzeitig die Personalzahl gehalten werden soll, gibt es scheinbar nur eine Lösung: Die Einkommen von Polizistinnen und Polizisten müssen reduziert werden.

Vielleicht haben einige Politiker den offenen Brief von Horst Göbel nicht aufmerksam gelesen: „Die über die allgemeinen Einsparungen im Beamtenbereich hinausgehenden besonderen finanziellen Einschnitte werden dazu führen, dass die Gewerkschaft der Polizei künftig ihr Engagement für einen angemessenen öffentlichen Sicherheitsstandard zurück- und die persönliche Situation der bei uns organisierten Kolleginnen und Kollegen in den Vordergrund stellen wird.“

Um es deutlicher auszudrücken: Wir sind nicht bereit, mit unseren Einkommen die Sicherheit in Bremen zu finanzieren. Unsere Kolleginnen und Kollegen bekommen keine Sonderrabatte auf Heizöl und Lebensmittel. Wenn Politik sparen will, dann muss sie Leistungen abbauen und dies gegenüber der Öffentlichkeit auch vertreten.

Die Polizistinnen und Polizisten des Landes Bremen sind es leid, Sonderopfer zu bringen. Daher fordern wir vor der



Abschaffung sogenannter Privilegien eine Gleichbehandlung mit anderen Bereichen des öffentlichen Dienstes:

- **Allen voran eine gerechte Grundbezahlung, die zur Bewertung der Stellen passt.**

Obwohl Polizeidienst der Laufbahngruppe 2 (gehobener Dienst) zugeordnet ist, also ein Hochschulstudium verlangt, erreicht die durchschnittliche Besoldung aller Polizistinnen und Polizisten noch nicht einmal die Besoldungsgruppe A 10.

Die Senatorin für Finanzen hat aber auch den Durchschnitt aller bremischen Beamtinnen und Beamten berechnet. Hier beträgt die Durchschnittsbesoldung fast A 12, liegt also zwei Besoldungsgruppen höher. Damit nicht genug! Traditionell bleibt die Bezahlung für den ganz überwiegenden Teil der Polizistinnen und Polizisten teilweise auch noch mehrere Besoldungsstufen hinter der Wertigkeit ihrer Stellen zurück.

- **Deutliche Anhebung von Stellen- und Erschwerniszulagen gefordert.**

Obwohl der Bund und andere Länder Stellen- und Erschwerniszulagen anheben, ist Bremen noch nicht einmal bereit, Dienst zu ungünstigen Zeiten zusätzlich mit 5 Euro die Stunde zu bezahlen.

- **Den sofortigen Verzicht auf die Anhebung der besonderen Altersgrenze.**

Die Erhöhung der Lebensarbeitszeit in einer dramatisch kurzen Übergangsfrist und ohne Ausnahmeregelungen findet so nur bei der Polizei und der Justiz statt. Dieses Verfahren ist in der Bundesrepublik einmalig und missachtet völlig, dass die älteren Jahrgänge ihr Leben lang unter schwierigsten Umständen ihren Dienst versehen haben. Die individuellen Belastungen sind bereits erfolgt. Eine altersgerechte Personalsteuerung, so sie denn überhaupt umgesetzt wird, wird sich erst in der Zukunft auswirken können.

- **Erhalt der Freien Heilfürsorge ohne Eigenbeteiligung.**

Die Freie Heilfürsorge ist für die Dauer des aktiven Dienstes für die Polizistinnen und dem Polizisten die günstigste Absicherung im Krankheitsfall. Der Haken kommt mit dem Ruhestand. Dann müssen die Kolleginnen und Kollegen sich privat versichern, oftmals mit hohen Einstiegsbeiträgen, Eigenbeteiligungen oder Risikoausschlüssen. Wer dies kompensieren will, muss bereits während der aktiven Zeit zweckgerichtete Rücklagen bilden.

Fortsetzung auf Seite 2



LANDESVORSTAND

Fortsetzung von Seite 1

Den Arbeitgeber interessiert dies wenig. Was er verschweigt, ist, dass auch für ihn das System der Freien Heilfürsorge die geringsten Kosten verursacht. Rechnerisch kommen damit etwa 4,5 Prozent zusammen. Zum Vergleich: Der Arbeitgeberanteil zur gesetzlichen Krankenversicherung liegt bei 7 Prozent. Damit nicht genug, will die rot-grüne Regierung auch noch einen Eigenanteil von 1,5 Prozent zur Freien Heilfürsorge einführen. Da dieser Anteil auch von Gesunden gezahlt werden müsste, werden auf diese Weise 1/3 der Krankheitskosten auf die Polizistinnen und Polizisten abgewälzt.

Fazit:

Der Arbeitgeber will in der Öffentlichkeit nicht darstellen, dass er aus finanziellen Gründen bei der Polizei weitere Stellen streicht. Also greift ein absolutistisch

vorgehender Dienstherr den Polizistinnen und Polizisten in die Tasche und lässt sie für den Erhalt der Stellen selbst bezahlen. In diesem Umfang wird keine andere Berufsgruppe zur Haushaltskonsolidierung herangezogen.

Wie schon gesagt, die Polizistinnen und Polizisten des Landes Bremen sind es leid, Sonderopfer zu bringen.

Daher fordern wir nochmals:

- Eine Bezahlung, die zur Bewertung der Stellen passt, wie es in anderen Bereichen des öffentlichen Dienstes üblich ist.

- Die Anhebung des Einkommensindex auf den durchschnittlichen Stand im öffentlichen Dienst.

- Die Anpassung der Übergangsfrist bei der Erhöhung der Lebensarbeitszeit von jetzt sechs auf die in der öffentlichen Verwaltung gültigen 18 Jahre.

- Darüber hinaus eine lange fällige Anpassung der Erschwerniszulage „Dienst zu ungünstigen Zeiten“ auf mindestens 5 Euro die Stunde.

*Heinfried Keithahn,
stellv. Landesvorsitzender*

TERMIN

Redaktionsschluss für die Juli-Ausgabe 2012, Landesjournal Bremen, ist der 11. Juni 2012.

Artikel bitte mailen an:
Ahlersbande@t-online.de



Die Bezeichnung „Beamter auf Lebenszeit“ gewinnt durch die politischen Überlegungen zur Heraufsetzung der Lebensarbeitszeit eine völlig neue Dimension: Beamter bis zum Tod!



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: **Landesbezirk Bremen**

Geschäftsstelle:
Bgm.-Smidt-Straße 78
28195 Bremen
Telefon (04 21) 9 49 58 50
Telefax (04 21) 9 49 58 59
Behörde: 1 09 48
Internet: www.gdp-bremen.de
E-Mail: info@gdp-hb.de

Redaktion:
Wolfgang Ahlers (V.i.S.d.P.)
c/o Gewerkschaft der Polizei
Bgm.-Smidt-Straße 78, 28195 Bremen
Telefon dienstlich (04 21) 3 62-1 90 56

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Forststraße 3 a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 33 vom 1. Januar 2011

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-642X



Zwischenstand zur altersgerechten Personalentwicklung

In der Januar-Ausgabe 2012 haben wir in dieser Zeitung darüber berichtet, wie der Stand der altersgerechten Personalsteuerung ist. Damals wurde uns gegenüber geäußert, dass das Umsetzungskonzept im ersten Quartal 2012 vorliegen soll. Mit Beginn des 2. Quartals sollten die ersten Gespräche mit den Kolleginnen und Kollegen stattfinden und man denkt über eine Übergangsregelung für die lebensälteren Kolleginnen und Kollegen nach.

Nun ist das Jahr 2012 bereits zur Hälfte vorüber und leider wurde noch nichts vorgelegt. Auf Nachfrage gab man uns gegenüber an, dass das Umsetzungskonzept aber Ende Juni, also noch in diesem Monat, vorliegen soll. Die Gespräche mit den betroffenen Kolleginnen und Kollegen (nur auf freiwilliger Basis) sollen vermutlich im Herbst erfolgen. Wir hoffen natürlich, dass der Herbst 2012 gemeint ist. Zu den Übergangsregelungen für die lebensälteren Kolleginnen und Kollegen konnten noch keine konkreten Antworten gegeben werden.

Aber: Die Erhöhung der Lebensarbeitszeit mit dieser kurzen Übergangsfrist ohne Ausnahmeregelungen findet nur Anwendung bei der Polizei und Justiz. Das ist in der Bundesrepublik einmalig! Die Belastungen in unserem Beruf sind physisch und psychisch enorm. Schon die jüngeren Kolleginnen und Kollegen haben laut unserer Fragebogenaktion vom Dezember 2010 mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen.

Der Senator für Inneres und Sport, Herr Mäurer, möchte nicht, dass wir uns mit über 60 Lebensjahren noch mit gewaltbereiten Jugendlichen und Heranwachsenden prügeln müssen, und das zu jeder Tages- und Nachtzeit. Herr Mäurer wollte auch, dass der Dienst zu ungünstigen Zeiten besser bezahlt wird. Und was ist bisher geschehen?

Nichts, nur leere Aussagen. Und das nennt man dann Wertschätzung und Respekt.

Nun vermuten wir erneut, dass es vielfach nur bei leeren Versprechungen bei der altersgerechten Personalentwicklung

bleibt. In diesem Jahr werden lediglich 32 Kolleginnen und Kollegen in Bremen und acht in Bremerhaven eingestellt. Tatsächlich benötigen wir aber deutlich mehr Einstellungen, damit die altersgerechte Personalentwicklung wirken kann.

Vorschlag der Fachgruppe Schutzpolizei an unsere Politiker: Überdenken Sie nochmals die Erhöhung der Lebensarbeitszeit bei der Polizei und Justiz.

Noch in diesem Monat (13. bis 15. 6. 2012) werden wir das aktuelle Thema erneut mit unserem Polizeipräsidenten Lutz Müller auf dem Seminar der Schutzpolizei in Tossens besprechen. Über die Ergebnisse, wenn es welche geben sollte, werden wir euch dann schnellstens informieren, evtl. stehen sogar noch Restplätze für Interessierte zur Teilnahme am Seminar zur Verfügung.

Hier wird auch der Leiter der Schutzpolizei, Herr Zottmann, Antworten auf das sogenannte Tossenspapier geben. Mündlich wurden einige Punkte bereits geklärt, die schriftliche Abarbeitung unseres Forderungskataloges befand sich bei Redaktionsschluss in der Abschlussbearbeitung.

Aus aktuellem Anlass noch ein zusätzlicher Hinweis:

Und als wenn die bereits genannten Probleme noch nicht genug wären, wird jetzt noch zusätzlich aufgesattelt. Statt aus den Fehlern der Vergangenheit zu lernen, auf die berechtigten Kritiken der Betroffenen zu hören und die o. g. Missstände zu korrigieren, wird die Daumenschraube für die Polizeibeamten in Bremen noch weiter angezogen. Die Rede ist natürlich von der geplanten Zuzahlung für die Freie Heilfürsorge. Gerade vor dem Hintergrund der bisher weit über das Normalmaß erbrachten Sonderopfer durch Polizeibeamte ist diese zusätzliche Gehaltskürzung – und nichts anderes ist es – besonders schäbig und verwerflich. Selbst der letzte Gutgläubige, der geglaubt hatte, dass selbst auf politischer Ebene irgendwann doch noch ein wenig Verantwortungsbewusstsein und moralische Skrupel vorhanden sein müssen, wird damit eines Besseren belehrt.

Deshalb rufen wir den politisch Verantwortlichen an dieser Stelle unmissverständlich zu:

SO NICHT! Stoppen Sie diese unsäglichen Gedankenspiele!

Wir bleiben weiter am Ball und werden den Verantwortlichen immer wieder entgegenen: Gerechtigkeit geht anders!

Nils Winter

GdP-SERVICE-GMBH

Tanzparty 2012

Die Tanzparty 2012 findet am 13. 10. 2012 im Musical Theater Bremen statt. Die Eintrittspreise bleiben wie gehabt bei 25 Euro inkl. Essen. Als Highlight gibt es auf Wunsch eine Führung durch das Musical Theater.

Reservierung der Karten bei:

Anne Bauer

Telefon 04 21/94 95 85-4

Fax 04 21/94 94 85-9

E-Mail: anne.bauer@gdp-online.de



Prag war eine Reise wert!



Vom 3. bis 6. 4. 2012 fuhren wir dort hin. Auf dem Hinweg machten wir in Leipzig am Hauptbahnhof mit seiner dreistöckigen „MALL“ unsere Mittagspause. Am späten Nachmittag erreichten wir dann unser Hotel in Prag, wo wir auch unser Abendessen einnahmen. Am nächsten Morgen machten wir mit einer Gästeführerin eine Stadtrundfahrt und dann eine weitere Führung zu Fuß. Während unseres Ganges durch die Stadt wurden uns von der sympathischen und kompetenten Führerin traumhaft schöne Gebäude im Jugendstil und anderer Epochen gezeigt.

Der Nachmittag stand uns bei strahlendem Sonnenschein zur Erkundung auf eigene Faust zur Verfügung. Den Abend beendeten wir mit einer Moldau-Rundfahrt inkl. Büfett. Den Morgen darauf hat uns die Gästeführerin die Prager Burg nähergebracht.

Am Nachmittag hatten wir dann kräftigen Durst und besichtigten die Brauerei STAROPRAMEN. Das war wohl nix! Führung nur über Computeranimation und nur ein Bier und das für 10 €!! Nach einer kurzen Verschnaufpause im Hotel fuhren wir wieder in die Innenstadt und haben uns in einem typischen Prager Lokal Essen, Bier und Becherovka gut schmecken lassen. Auf der Rückreise am nächsten Tag nach Bremen gab es in Dresden eine längere Pause mit geführter Stadtrundfahrt und Gang durch Dresden.

Fazit: Viel gesehen und es hat Spaß gemacht.

Die nächste Reise soll im September für drei oder vier Tage nach Berlin und Potsdam gehen. Interessenten können

sich ab 1. 5. 2012 telefonisch unter 04 21/55 53 98 bei mir melden.

Eckhard Lindhorst

Dampferausflug im Juni

Auch dieses Jahr wollen wir wieder unsere traditionelle Dampferfahrt von Bremerhaven nach Bremen durchführen.

Angedacht ist **Mittwoch, der 20. Juni 2012**, Ablegen der „Oceana“ um **15.15 Uhr** von der Seebäderekaje in Bremerhaven. Ankunft in Bremen-Martinianleger gegen 19.00 Uhr. Dort erwartet uns die Kollegin Fausta Münster, die uns wieder interessante Details und Neuigkeiten von Bremens „Wohnstube“ anschaulich berichten wird.

Nach einem gemeinsamen Abendessen in einer urigen Lokalität, preislich angemessen auf unsere nicht so pralle Pension, treten wir gestärkt irgendwann in der Nacht geschlossen den Heimweg mit der DB nach Bremerhaven an.

Diese schon seit Jahren im festen Programm der Senioren installierte „Kreuzfahrt“ auf der Weser bietet immer wieder neue, faszinierende Einblicke in den Strukturwandel der Seeschiffahrtstraße Weser mit seinen angrenzenden Häfen und Werften, sodass keine Langeweile während der Schifffahrt aufkommen kann.

Gerade bei uns Senioren findet dieses Event großen Anklang und jeder, der schon mal mitgereist ist, möchte immer wieder dabei sein.

Preislich hat sich nicht viel verändert, Gruppenpreis ist zzt. 15 € p. P. für die Dampferfahrt plus anteilig für die Rückfahrt mit der DB auf Gruppenfahrkarte.

Verbindliche Anmeldungen bis spätestens 12. 6. 2012 bei den drei Bremerhavener Seniorenvertretern.

Übrigens haben wir vorläufig einen neuen Sitzungsraum gefunden, nachdem „Reuterhamm“ nicht mehr zur Verfügung stand. Jetzt treffen wir uns bis auf Weiteres im Seniorentreff „Ernst-Barlach-Haus“, Am Holzhafen 8 in Geestemünde, wie gehabt, jeden 2. Dienstag im Monat ab 16.00 Uhr.

Wolfgang Stanger

04 71/8 76 54

Wolfgang Rooch

04 71/5 16 61

Herbert Meyer

0 47 43/77 96



BERUF UND FAMILIE

Unsere Siggie geht ...

Immer wieder ernte ich völlig verwunderte Blicke und schaue in ratlose Gesichter, wenn ich mich mit Kolleginnen und Kollegen unterhalte und sie erfahren, dass Siggie Holschen seit dem 16. 4. 2012 nicht mehr die Frauenbeauftragte der Polizei Bremen ist und im August in den wohlverdienten Ruhestand geht.

„Das gibt’s doch gar nicht! Unsere Siggie???“ oder: „Siggie ist doch noch gar nicht so alt! Das kann doch gar nicht sein, dass sie schon pensioniert wird!“

Solche und ähnliche Reaktionen habe ich dann gehört und manchmal habe ich mich bei dem gleichen Gedanken erwischt. „Siggie und Ruhestand – das passt gar nicht zusammen. Zwei Begriffe, die unterschiedlicher nicht sein können.“ Und doch ist es so: Siggie Holschen wird Ende August 2012 in den wohlverdienten Ruhestand versetzt. Und wenn ich schreibe „wohlverdient“, dann meine ich das mit voller Überzeugung. Und ich bin si-

cher, dass ich mit dieser Meinung nicht allein stehe.

Sie hat es sich wirklich verdient, unsere Siggie. In der ihr unnachahmlichen Weise und mit voller Leidenschaft hat sie für die Frauen, aber auch für die Männer in unserer Polizei Bremen in der Aufgabenwahrnehmung als Frauenbeauftragte vieles bewegt, was manche Betroffene und Beobachter zuvor für unbeweglich hielten. Dabei ließ sich

Siggie bekanntermaßen von einem Motiv immer wieder leiten: „Geht nicht gibt’s nicht!“ Und genau damit hat sie vielfach recht gehabt und hin und wieder auch für neue Rechtsauffassungen gesorgt. So ist beispielsweise die Schaffung der Möglichkeit, auch Teilzeitmodelle mit sehr geringem Stundenanteil (unterhältig) zuzulassen, auf Siggie Holschen zurückzuführen. Kein Thema war Siggie fremd und kein Problem zu groß. Wie ein Tausendsassa hat sie sich stets an alles herangebraut und war jederzeit für die Kolleginnen und Kollegen erreichbar. Siggie konnte man auch nachts anrufen, wenn sich ein dringendes Problem einstellte, was sie lösen konnte.

Ich selbst habe jahrelang mit ihr sehr eng zusammengearbeitet und erlebt, mit welcher Hingabe sie sich für die ganz persönlichen Belange der Menschen einsetzte, wie sie oft unorthodoxe Wege ging und bisweilen unmöglich scheinende Erfolge erzielte. Sowohl in meiner Zeit als freigestelltes Personalratsmitglied und zuletzt als Personalratsvorsitzender, aber auch gerade in der Zeit, als wir gemeinsam Seite an Seite für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie innerhalb der Polizei gearbeitet haben, konnte ich die Vorzüge von Siggies Arbeitshaltung vielfach erleben: Nicht nur, dass sie unglaublich guten Kuchen backen kann, sondern ihre Unbeirrbarkeit, wenn Probleme sich geradezu als unüberwindbar auftürmten und ihre Herzenswärme, wenn es darum



Siggie Holschen, Vorsitzende der Landesfrauengruppe und bis April Frauenbeauftragte der Polizei

ging, einfach mal Zeit für die Lösung eines ganz persönlichen Problems aufzubringen: Die Spannweite zwischen Hyperaktivität und geduldiger Zuwendung mit einem ehrgeizigen Willen nach dem Erfolg in der Sache ist kennzeichnend für Siggies Wirken. Aus meiner Sicht hat sich Siggie um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie in der Polizei Bremen verdient gemacht. Im vergangenen Jahr konnten wir uns gemeinsam mit der Polizeiführung erfolgreich dafür einsetzen, dass die Polizei Bremen die erste Behörde unseres Stadtstaates ist, die über eine Kindertagespflege verfügt. Es war auch Siggie, die dafür sorgte, dass wir eine kleine Gruppe von Pensionärinnen und Pensionären der Polizei rekrutieren konnten, die sich vom Pflegestützpunkt Bremen für Beratungsgespräche bei Pflegenotfällen in den Familien aktiver Kolleginnen und Kollegen beschulen ließen.

Weitere Erfolge zu nennen, würde den Rahmen dieses Artikels sprengen. Es waren einfach sehr viele und dem Präsidenten soll schließlich auch noch etwas für die Verabschiedungsrede im August 2012, wenn Siggie das 63. Lebensjahr vollendet hat, übrig bleiben.

Ich wünsche Siggie und ihrem „Mister“ von Herzen alles Gute für die Zukunft!

Gerd Rippe
FP 12, KoSt Beruf und Familie

FACHGRUPPE SENIOREN

Termine Juni

Bremerhaven

Dienstag, 12. Juni 2012, 16.00 Uhr, Ernst-Barlach-Haus, Am Holzhafen 8

Bremen

Donnerstag, 14. Juni 2012, 15.30 Uhr, Grollander Krug

Am Treffen in Bremen wird unsere Gewerkschaftssekretärin Dr. Claudia Albrecht-Sautter teilnehmen. Themen sind u. a. Rechtsschutz/Rechtsberatung, Stand der Klageverfahren und Aktuelles.

Der Vorstand der Fachgruppe würde sich freuen, Kolleginnen und Kollegen in Bremerhaven und in Bremen begrüßen zu können, die in den letzten Monaten in den Ruhestand gegangen sind oder in absehbarer Zeit in den Ruhestand treten und die Fachgruppe Senioren kennenlernen möchten.

Wolfgang Karzenburg



Melodien zum Frühling

Ein Konzert der Extraklasse in Bremen

Das Motto für dieses Konzert hätte nicht besser gewählt sein können. Unsere Gäste aus Dresden brachten den Frühling mit nach Bremen.

130 Sängerinnen und Sänger der Polizeichöre Bremen, Dresden und des Frauenchors beim Polizeichor Bremen gestellten zusammen mit den „BMC Youngster“ in der Aula der Waldorfschule in Bremen einen musikalischen Nachmittag der Extraklasse. Die Zuhörer in dem gut gefüllten Saal waren begeistert. Als Eh-

te. Die kräftigen Stimmen der Männer des Polizeichores Bremen überzeugten beim Weibermarsch aus „Die Lustige Witwe“ genauso wie die von allen Chören gemeinsam gesungenen sanften Stücke „Chor der Gefangenen“ aus „Nabucco“ oder „Lippen schweigen“ aus „Die Lustige Witwe“ vom Frauenchor beim Polizeichor Bremen.

Die heitere Chorvariation „Ein Männlein steht im Walde“ des Polizeichors Dresden begeisterte die Zuhörer durch

Die beiden erfolgreichen Bremer Polizeichöre proben jeden Donnerstag von 17.45 – 19.45 Uhr (Frauen) und 20.00 – 22.00 Uhr (Männer) in der Aula der Bereitschaftspolizei.

Weitere Infos über Walter Krause, 04 21/47 24 97, oder 04 21/3 62-1 26 45.



Frauenchor beim Polizeichor Bremen (v. r.), Polizeichor Dresden und Polizeichor Bremen

rengäste konnten neben weiteren Kolleginnen und Kollegen auch bei diesem Konzert der Schirmherr des Polizeichores Bremen, Staatsrat Holger Münch, und unser Polizeipräsident Lutz Müller begrüßt werden.

Beeindruckend die Kulisse, die die Chöre bildeten, um die Gäste mit dem Sängergruß der Polizei zu begrüßen. Auch wenn das Konzert ganz im Zeichen des Frühlings stand, verstanden es die Chöre mit temporeichen und sanften Liedern sowie humoristisch ausgerichteten musikalischen Vorträgen, die Zuhörer in ihren Bann zu ziehen. Die Gesangsdarbietung der Männer des Dresdner Chores, mit dem nicht ganz ernst zu nehmenden Titel „Wir sind die alten Säcke“, sowie der „Powerfrau“ des Polizeichors Dresden trug mit dazu bei, dass eine fröhliche und lockere Atmosphäre unter den Zuschauern entstand.

Das Repertoire der Sängerinnen und Sänger war so breit gefächert, dass jeder Zuhörer auf seine Kosten kommen konn-

te. Die einzigartige Darbietung und den ausdrucksstarken Stimmlagen ebenso wie die Gesangsdarbietungen der BMC Youngster, fünf junge Damen aus dem Jugendensemble der Bremer Musical Company, die es verstanden, durch ihre klaren Stimmen mit den Liedern „Blind vom Licht“ aus „Marie Antoinette“, „Tears in heaven“ und „Ich will keinen Mann“, das Publikum zu begeistern.

Die Zusammensetzung der Akteure und die dargebotenen Stücke sowie die gesangliche Ausrichtung haben gezeigt, dass es sich lohnt, alternative Programme darzubieten. Der Applaus der Zuhörer war nicht nur Ausdruck der Begeisterung, sondern auch ein Dank für ein rundum gelungenes Konzert.

Walter Krause

GdP-SERVICE-GMBH

AUSZEIT



Entspannte Tage.

Camping in der Lüneburger Heide. In toller Landschaft u. Umgebung:

- Reiten • Radeln • Walken, • Baden
- Angeln • Paddeln.

Campingplatz Zum Oertzewinkel
www.oertzewinkel.de
Tel. 05055-5549

Lüneburger Heide ★★★★★

Campingurlaub hier bei uns



LANDESFRAUENGRUPPE

Frauenseminar mit Kind und Hund in Tossens

Am 18. April war es wieder soweit, 21 GdP-Frauen aus Bremerhaven und Bremen machten sich auf den Weg nach Tossens, um sich an drei Tagen u. a. dem spannenden Thema Mentoring zu widmen.

Dass natürlich der wichtige Aspekt der NETZWERKBILDUNG an den Abenden mit auf dem Programm stand, versteht sich von selbst.



Die Resultate, die präsentiert und anschließend diskutiert wurden, ähnelten sich in sehr vielen Punkten. Einig waren sich alle, dass mit Mentoringprogrammen den Mitarbeiterinnen Angst vor dem Konkurrenzkampf genommen werden kann. Selbstverständlich müssen die Ergebnisse noch zusammengefasst und aufgearbeitet werden, bevor sie den Behördenleitern mit dem Wunsch, derartige Programme auch gezielt als Frauenförderung einzusetzen, präsentiert werden können.

Dass es dann auf einmal schon 19 Uhr war, bemerkten alle erst, als die **Abgeordnete von Bündnis 90/Die Grünen, Doris Hoch**, plötzlich im Seminarraum stand.

Die beliebte Politikerin war bereits zum dritten Mal, dieses Jahr ohne ihre Kolleginnen von der CDU und SPD, in Tossens, und wie immer berichtete sie in-

teressant, mit Anekdoten untermalt, aus der Bürgerschaft. Am dritten und letzten Tag stellte sie sich den Fragen der Teilnehmerinnen, für die es besonders wichtig war, wie der Gleichstellungsausschuss dem Thema Stellenabbau im öffentlichen Dienst begegnet. Problematisiert wurde die Vereinbarkeit von Beruf und Familie von den Anwesenden. Aufgrund der hohen Arbeitsbelastung würden Teilzeitkräfte immer häufiger verbalen Attacken ausgesetzt sein. Doris Hoch versprach, dieses im Ausschuss zu thematisieren und uns dann Rückmeldung zu geben.

Ja ... und dann war es schon wieder vorbei und alle machten sich mit mindestens drei Kilo mehr auf den Hüften und dem Vorsatz, nächstes Jahr wieder dabei zu sein, auf den Heimweg.

Siggi Holschen
Vors. Landesfrauengruppe

Doch der erste Tag war unserem **Landesvorsitzenden Horst Göbel** gewidmet, der umfangreich über die gewerkschaftlichen Aktivitäten und die Personalratswahlen in den jeweiligen Ämtern von Bremen und Bremerhaven berichtete. Als sehr angenehm empfanden es die Teilnehmerinnen, dass Horst G. sich auch den unbequemen Themen wie Frauenquote und Förderung von Frauen in der GdP stellte.

Anschließend kam in persona des **Polizeipräsidenten Lutz Müller** richtig hoher Besuch in das kleine Seebad Tossens. Er wurde von den Anwesenden auch sofort mit diversen Fragen wie Aufbrechen der Kernarbeitszeit, „Karrierestunden“, Frauenförderung, Vereinbarkeit von Beruf und Familie etc. konfrontiert. Zum Glück waren mit **Ronda Jütting und Gabi Kudlik** die Frauenbeauftragten der Polizei Bremen auch anwesend und konnten mit detaillierten Fragen die Diskussion beleben.

Am nächsten Tag ging es richtig zur Sache. Nach einer kurzen Einführung zu dem Thema „Mentoring“ von **Brigitte Melinkat von der ZGF Bremen** und **Siggi Holschen** fanden sich schnell vier Arbeitsgruppen, die erarbeiten sollten, warum Mentoring in unserer heutigen Zeit für fortschrittliche Unternehmen wichtig ist und wie es speziell in unseren Behörden umgesetzt werden könnte.

FACHGRUPPE SENIOREN

Tagesseminar Vorbereitung auf den Ruhestand

Ruhestand – ein neuer Lebensabschnitt bedeutet häufig etwas Neues, auch Unbekanntes. Für nicht wenige taucht die Frage auf: Was verändert sich für mich? Was muss ich erledigen?

Wir wollen dabei helfen, eventuelle Fehler zu vermeiden oder auch nur einige Tipps geben. Wir bieten dazu eine Informationsveranstaltung in Form eines Tagesseminars (9.00 bis 16.00 Uhr) für Kolleginnen und Kollegen an, die in absehbarer Zeit in den Ruhestand gehen, aber auch für Kolleginnen und Kollegen, die bereits im Laufe des Jahres in den Ruhestand gegangen sind.

Themen dieser Veranstaltungen:

- Pensionen und ihre Berechnungen
- Beihilfe im Ruhestand
- Krankenversicherung
- Patienten- u. Betreuungsverfügung
- Vorsorgevollmacht

- Allgemeine Fragen des täglichen Lebens, die für den Ruhestand wichtig sind.

- Beantwortung individueller Fragen.

Bremen

Dienstag, 25. September 2012, 9.00 Uhr, Vereinsgaststätte Postillion – Bremer Sportclub, Werderstr. 66, 28199 Bremen

Bremerhaven

Örtlichkeit und Termin werden noch bekanntgegeben.

Anmeldungen ab sofort – auch für Kolleginnen und Kollegen aus Bremerhaven – über die GdP-Geschäftsstelle: Telefon (04 21) 9 49 58 53 oder E-Mail: info@gdp-hb.de

Sonderurlaub kann beantragt werden.
Wolfgang Karzenburg



Das PSW-Angebot für Betriebsausflüge und Schichtfahrten, aber auch privat:

Alle Mann an Bord zum Minipreis!

An Bord der TT-Line: Travemünde – Trelleborg in 2 Tagen

2012

Frische Seebrise, kein Lärm, kein Stress, einfach nur abschalten – verwöhnen und genießen auf der Ostsee. Erleben Sie das entspannte und genussvolle Leben an Bord der NILS HOLGERSSON auf der Fahrt ins südschwedische Trelleborg. So richtig relaxen in der Sauna und im Whirlpool, geselliges Zusammensein in der Panorama Bar, ein Kinobesuch oder ein Bummel im SEA & SAVE Bordshop gefällig? **Und die eingeschlossenen Schlemmereien machen diese Reise zu einem besonderen Erlebnis.**

Reiseverlauf:

1. Tag: Ab 19.30 Uhr Einschiffung und Kabinenbelegung. 20.00 Uhr Abendessen. 22.00 Uhr Abfahrt Richtung Schweden. Tagesausklang in der Panorama Bar.

2. Tag: Frühstücksbüfett. 07.30 Uhr Ankunft Trelleborg. Möglichkeit zum kurzen Landgang. 10.00 Uhr Abfahrt. Freizeit an Bord. Mittagessen im Restaurant (gegen Aufpreis). Nachmittags Kaffee und Torte in der Panorama Bar. 17.30 Uhr Ankunft Travemünde - Ausschiffung.

Leistungen:

- Schiffsreise Travemünde – Trelleborg und zurück
- Eine Übernachtung an Bord
- Kabinenplatz in 2-Bett-Innen- oder Außenkabine auf der gesamten Reise
- 1 x Captain's Summer Buffet „Essen & Tischgetränke satt“ (Softdrinks, Wein, Bier und Kaffee) am Abfahrtstag um 20.00 Uhr
- 1 x Frühstücksbüfett
- 1 x Kaffee und Kuchen am Nachmittag des zweiten Tages

Unsere Termine & Preise:

Abfahrtstermine

Mittwoch **22.08.2012**

Donnerstag **30.08.2012**



Preise pro Person:

Doppel-Innenkabine **65,55 €**

Doppel-Außenkabine **70,55 €**

Mindestteilnehmerzahl: 20 Personen pro Termin/Änderungen möglich / Veranstalter: TT-Line

Weitere Informationen und Buchung in unseren Reisebüros:

Irrtum und Zwischenverkauf bleibt vorbehalten.

PSW-Reisen

Max-Giese-Straße 22, 24116 Kiel
Telefon 0431-17093 / Fax 0431-17092
eMail: psw-reisen.kiel@t-online.de

Hans-Böckler-Str. 2, 23560 Lübeck
Telefon 0451-5021736 / Fax 0451-5021758
eMail: psw-reisen.luebeck@t-online.de

www.psw-tours.de

